

# KOMPAKT

## Kommunikation zum Ausbildungspakt



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Postanschrift: Deutscher Industrie- und Handelskammertag | 11052 Berlin

Besucheranschrift: Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte | Telefon 030-20308-2516 | Fax 030-20308-52516

Redaktion: Markus Kiss und Dr. Thilo Pahl | E-Mail: [kompakt@dihk.de](mailto:kompakt@dihk.de) | Internet: [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Neues aus Berlin</b> .....	<b>2</b>
Ein Jahr Paktverlängerung .....	2
Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar .....	3
<b>Neues aus den Regionen</b> .....	<b>4</b>
IHK Stade: Durch die Nacht zur Ausbildung.....	4
IHK Stade: In 10 Minuten zum Ausbildungsplatz .....	4
IHK Stade: Wirtschaftliche Bildung an den Schulen stärken.....	5
IHK Frankfurt am Main: Ferien mit Berufsorientierung .....	5
IHK Berlin: Tage der Berufsausbildung 2011 .....	6
HK Hamburg: Besucher- und Aussteller-Rekord auf Hanseatischer Lehrstellenbörse.....	6
IHK zu Rostock: Schulpreis verliehen .....	7
IHK zu Schwerin: Regionale Partnerschaften sichern Ausbildungsstart.....	7
IHK Offenbach am Main: Für bessere Berufsorientierung an den Schulen.....	8
IHK Offenbach am Main: Partnerschaft von Schulen und Unternehmen stärken .....	8
IHK Nord Westfalen: Zwei Abschlüsse in der Tasche .....	9
IHK Nord Westfalen: Bewerbungen im Minutentakt .....	9
IHK Nord Westfalen: Goldrichtige Entscheidung .....	10
IHK für Rheinhessen: Berufsinformationsmesse mit neuem Konzept .....	10
IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid: Nachwuchskräfte für die bergische Gastronomie.....	11
IHK Würzburg-Schweinfurt: Kitas werden zu "Häusern der kleinen Forscher" .....	11
IHK Würzburg-Schweinfurt: Ausbildungsmarketing sichert Personal für Unternehmen.....	12
IHK Würzburg-Schweinfurt: Fachkräfte nachhaltig sichern .....	12
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg: Mentoren für leistungsschwächere Jugendliche mit Migrationshintergrund.....	13
IHK zu Leipzig: Berufsorientierung für Schüler mit Migrationshintergrund stärken .....	13
IHK Ulm: Auf YouTube für Ausbildung werben.....	14
IHK Ulm: Nach dem Sommerkolleg ist vor der Ausbildung .....	14
IHK Ulm: „Girls' Day Akademie" beendet 1. Schuljahr .....	15
IHK Heilbronn-Franken: Ausbildungsmarketing leicht gemacht.....	15
IHK Heilbronn-Franken: Ausbildungsplätze erfolgreich vermittelt.....	15
IHK für Niederbayern in Passau: Fachkräfte-Indikator Nachvermittlung .....	16
IHK zu Düsseldorf: "Mathe & Co." begeistert Schüler für MINT .....	16
IHK zu Düsseldorf: Azubi-Recruiting mit Methode .....	17
IHK für Oberfranken Bayreuth: Nachvermittlungsaktion mit Partnern.....	17
IHK Erfurt: Elterninformationstour durch Thüringen gestartet .....	18
IHK Erfurt: Neuer Ausbildungsplatz in 30 Sekunden!.....	18
IHK Erfurt: Ungarische Azubis kommen nach Mittelthüringen .....	18
IHK zu Köln: Ausbilder des Jahres 2011 .....	19
IHK Nordschwarzwald: Auszubildende als Ausbildungsbotschafter .....	19

IHK Gießen-Friedberg: Aussteller- und Besucherrekord beim 11. Berufswege-Kompass.....	20
IHK Hannover: Lehrertournee gestartet.....	20
IHK Lüneburg-Wolfsburg: Immer mehr Lehrer und Schüler nutzen Berufsorientierung.....	21
IHK Dresden: Perspektiven aufzeigen .....	21
IHK Dresden: Johannstädter Lehrstellenbörse informiert vor allem Spätaussiedler .....	21
IHK Dresden: Kein Abschluss - was geht? .....	22
IHK zu Lübeck: Ausbildungs-Awards verliehen.....	22
IHK Ostthüringen zu Gera: In den Herbstferien ins Berufsorientierungs-Camp.....	23
IHK Koblenz: Mit Check2 auf direktem Weg zur Karriere.....	23

## Neues aus Berlin

## ■ Ein Jahr Paktverlängerung

### Gute Bilanz – besonders aus Sicht der Jugendlichen

Glänzende Ausbildungschancen für Jugendliche, wachsende Probleme der Betriebe bei der Stellenbesetzung. Dieses Fazit zogen Bundesregierung, Länder und Wirtschaft beim Paktgipfel am 7. November 2011. „Die Chancen der Jugendlichen auf einen Ausbildungsplatz waren so gut wie seit dem Wiedervereinigungs-Boom nicht mehr“, so DIHK-Präsident Driftmann bei der Pressekonferenz des Paktgipfels. Auch Bundesarbeitsministerin von der Leyen betonte die grundlegende Trendwende auf dem Ausbildungsmarkt, der inzwischen zu einem Bewerbermarkt geworden sei.

Bei dem Spitzentreffen bilanzierten die Partner des Nationalen Ausbildungspaktes – ein Jahr nach Verlängerung des Paktes bis 2014 – das Ausbildungsjahr. Ende September waren noch 12.000 junge Menschen unvermittelt – bei fast 30.000 unbesetzten Ausbildungsplätzen. Damit gab es zum vierten Mal in Folge mehr unbesetzte Stellen als noch suchende Bewerber. Diese Entwicklung verschärft die Probleme der Betriebe, geeignete Bewerber für ihre angebotenen Ausbildungsplätze zu finden. Der DIHK erwartet, dass über alle Wirtschaftsbereiche hinweg 2011 mehr als 75.000 Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben – mehr noch als bei der Bundesagentur für Arbeit ausgewiesen, denn nicht alle Betriebe melden dort ihre Ausbildungsstellen.

Das steigende Angebot an Ausbildungsplätzen spiegelt sich auch bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen wider: Im Bereich Industrie, Handel und Dienstleistungen gab es einen – angesichts des Rückgangs von Bewerbern um 2,5 Prozent – bemerkenswerten Zuwachs von rund 4 Prozent. Dieser Zuwachs war möglich, weil mehr Altbewerber und lernschwächere Jugendliche eine Chance bekommen haben.

Die IHKs trugen, wie auch das Handwerk und die freien Berufe, mit ihrem großen Einsatz bei der Akquisition neuer Lehrstellen zu der erfreulichen Jahresbilanz bei: Bis Ende Oktober wurden insgesamt 63.000 neue Ausbildungsplätze (IHKs: 30.000), 38.000 neue Ausbildungsbetriebe (IHKs: 22.000) und rund 23.000 Plätze für eine Einstiegsqualifizierung (IHKs: 16.000) eingeworben. Zudem legen die IHKs einen Schwerpunkt auf verbesserte Berufsorientierung junger Menschen. Die IHKs engagieren sich in mehr als 300 Projekten und Initiativen für die Berufsorientierung der Schüler und verstärken nochmals ihr Engagement, Kooperationen zwischen Betrieben und Schulen zu vermitteln. Gegenwärtig berichten die IHKs von etwa 5.000 solcher Kooperationen – also mit etwa einem Drittel aller weiterführenden Schulen.

Link zur Meldung auf der DIHK-Homepage:

<http://www.dihk.de/presse/meldungen/2011-11-07-paktlenkungsausschuss>

## ■ Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar

### Bundesweite Kampagne gestartet

Im Rahmen einer Pressekonferenz mit Bundeswirtschaftsminister Rösler, der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesbildungsministerium Quennet-Thielen, DIHK-Hauptgeschäftsführer Wansleben, ZDH-Präsident Kentzler, BFB-Präsident Oesingmann und BDA-Hauptgeschäftsführer Göhner ist am 8. November 2011 der Startschuss für eine bundesweite Kampagne zur Attraktivitätssteigerung der Beruflichen Bildung gefallen. Die Initiative geht auf eine Vereinbarung im aktuellen Ausbildungspakt zurück. Sie soll über die vielfältigen Chancen im dualen System und anschließende Weiterbildungsmöglichkeiten informieren und vor allem bei Schulabgängern, Studienabbrechern und Eltern das Bild einer attraktiven und modernen Marke "Berufliche Bildung" verankern. Der Etat der von BMBF und BMBi finanzierten Kampagne beträgt rund 10 Mio. Euro bis 2014. Kampagnenelemente sind u. a. die Dachmarke "Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar", die von allen Paktpartnern genutzt werden kann, Werbemotive zu ausgewählten Berufen mit realen Azubis und Weiterbildungsabsolventen, eine Infotour zu Ausbildungsberufen und das Internet-Portal: [www.praktisch-unschlagbar.de](http://www.praktisch-unschlagbar.de).

Der DIHK hat die Idee und Entwicklung der Offensive unterstützt und u. a. Azubis aus attraktiven IHK-Ausbildungsberufen (den bundesbesten Fluggerätemechaniker und die bundesbeste Gestalterin für visuelles Marketing 2010) als Werbemotive für Anzeigenvorlagen und Plakate platziert.

Mit der 6. Nationalen Bestenehrung in IHK-Berufen am 12. Dezember (Gastredner ist BM Rösler) und dem Start einer gemeinsamen IHK-Lehrstellenbörse Anfang 2012 wird der Kampagnenauftritt flankiert. Die IHKs werden die Offensive im Rahmen ihrer Möglichkeiten vor Ort konstruktiv begleiten.

## Neues aus den Regionen

### IHK Stade

#### ■ Durch die Nacht zur Ausbildung

Im Mai fand die von der IHK organisierte 1. Stader Nacht der Ausbildung statt, bei der sich Jugendliche in 14 Unternehmen sowie im BIZ über 27 verschiedene Ausbildungsgänge informieren konnten. Der Clou: statt wie auf den Jobmessen von Stand zu Stand zu gehen, konnten die Besucher direkt in die Betriebe kommen, um sich vor Ort die Arbeitsplätze und das Umfeld zeigen und erklären zu lassen. Ausbilder und Azubis standen den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Lehrkräften bereitwillig Rede und Antwort und berichteten aus dem Berufsalltag. Dazu gehörte auch, die Anforderungen an die Bewerber klarzustellen und den Bewerbungsprozess näher zu erläutern. Insgesamt über 400 Jugendliche und mehr als 200 Eltern und Lehrer nahmen die Chance wahr, Ausbildung live zu entdecken. Zusatzangebote wie ein Kompetenzcheck, Berufsberatung im BIZ und der Tourbus der IdeenExpo wurden ebenfalls gut angenommen. Die IHK Stade erstellt z. Zt. ein Handbuch, das als Leitfaden für derartige Veranstaltungen dienen soll.

### IHK Stade

#### ■ In 10 Minuten zum Ausbildungsplatz

Das bekannte Konzept eines Azubi-Speeddatings wurde im Juni am Tag der Ausbildungschance auch im Bezirk der IHK Stade erfolgreich umgesetzt. Sowohl in Stade als auch in Verden (Aller) bekamen Schulabgänger ihre Chance, sich in zehnmütigen Gesprächen verschiedenen Betrieben vorzustellen und diese von sich zu überzeugen, um so noch einen Ausbildungsplatz für dieses Jahr zu finden. Insgesamt nahmen 17 Unternehmen und rund 130 Jugendliche an der Aktion teil. Die Besucher konnten persönlich überzeugen und hinterließen Eindruck bei den Firmen. Mit nicht wenigen der Jugendlichen wurden weitere Gespräche in den Betrieben, Praktika oder Probearbeitstage vereinbart. Die Resonanz der Unternehmen war durchweg positiv, schließlich konnten im Anschluss an das Speeddating über 50 Prozent der noch offenen Stellen besetzt werden.

Bestätigt durch den Erfolg plant die IHK Stade eine Neuauflage der Veranstaltung für 2012.

## ■ **Wirtschaftliche Bildung an den Schulen stärken**

### **IHK Stade**

Um die schulische Bildung im Bereich Wirtschaft zu fördern, ist die IHK Stade eine neue Partnerschaft mit Schulen der Region und der Initiative wigy e. V. eingegangen. Der Verein bietet eine umfangreiche Datenbank an Unterrichtsmaterialien und Artikeln und erleichtert den teilnehmenden Schulen die Vernetzung untereinander. Das Projekt wird vom Institut für Ökonomische Bildung der Universität Oldenburg wissenschaftlich begleitet. Die IHK Stade übernimmt für das laufende Schuljahr 20 Partnerschaften für Schulen ihrer Region, die somit kostenlosen und uneingeschränkten Zugang zu wigy haben. Ziel der Kooperation ist, das wirtschaftliche Fachwissen der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und damit die Ausbildungsreife der Jugendlichen zu erhöhen. Durch den Netzwerkcharakter möchte man den Austausch zwischen den Schulen fördern, damit best-practice-Beispiele und erfolgreiche Konzepte schnell verbreitet werden. Mit der Partnerschaft will die IHK Stade Jugendliche frühzeitig für wirtschaftliche Themen begeistern.

## ■ **Ferien mit Berufsorientierung**

### **IHK Frankfurt am Main**

Vom 1. bis 5. August 2011 nahmen 22 Schüler zwischen 14 und 18 Jahren, die unterschiedliche Schulformen im Raum Frankfurt, Hochtaunus- und Main-Taunus-Kreis besuchen, am IHK-Feriencamp teil. Sie erhielten die Gelegenheit, durch praktische und kreative Tätigkeiten an der Werkbank, im Labor und am PC die Arbeitsabläufe von typischen Berufen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) kennenzulernen. Ebenfalls auf dem Programm standen ein Bewerbertraining und ein teamförderndes Basketballspiel. Die Begeisterung der Schüler wurde am letzten Tag mit einem Zertifikat belohnt, das den Einblick in die MINT-Berufe bescheinigt und als wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Bewerbung dient. Das Camp stellt in diesem Jahr einen gemeinsamen Beitrag der IHK Frankfurt und Provalids im Rahmen des Projektes OloV dar. Das Ziel ist es, Jugendliche bei der Berufswahl zu unterstützen. Ansprechpartner ist Peter Braune, Telefon: 069 2197-1295, Mail: p.braune@frankfurt-main.ihk.de

## ■ Tage der Berufsausbildung 2011

### IHK Berlin

Auch in diesem Jahr verlief die Ausbildungsmesse "Tage der Berufsausbildung", veranstaltet von IHK Berlin und Handwerkskammer Berlin in Kooperation mit der Jugendmesse YOU, wieder sehr erfolgreich. Die "Tage der Berufsausbildung 2011" zogen an den zwei Veranstaltungstagen im September rund 30.000 Besucher an. Im Vorfeld waren die Jugendlichen u. a. per in der Stadt verteilten Postkarten mit frechen Sprüchen ("Chefsessel 2020", "Geld verdienen oder weiter im Sandkasten spielen", "Klar kann ich singen, aber ich will etwas Neues lernen!") angesprochen und bis zur Messe über die Webseite und die facebook-Seite begleitet worden.

Rund 90 ausstellende Unternehmen präsentierten ihre Berufe und Ausbildungsangebote und führten interaktiv an die Berufsausbildung heran. IHK, Handwerkskammer und Arbeitsagentur informierten über Wege in die Berufsausbildung, u. a. das Projekt „Passgenaue Vermittlung“, und Themen wie „Auslandsaufenthalte während der Ausbildung“. Ins Programm neu aufgenommen wurden geführte Themen-Touren, die besonders am Freitag im Rahmen von Schul-Projekttagen gut besucht waren. So wurden interessierte Jugendliche noch konkreter an die Ausbildungsangebote der Berliner Wirtschaft herangeführt. Insgesamt 30 Berliner Betriebe aus Industrie, Handwerk und Handel wurden für ihren besonderen Einsatz ausgezeichnet. Als „Bester Ausbildungsbetrieb Berlins“ wurde die Unternehmensgruppe Gegenbauer geehrt. Mehr Infos unter: [www.tage-der-berufsausbildung.de](http://www.tage-der-berufsausbildung.de); <http://www.facebook.com/TdBBerlin>

## ■ Besucher- und Aussteller-Rekord auf Hanseatischer Lehrstellenbörse

### HK Hamburg

Mehr als 15.000 Schüler aus Hamburger Abschlussklassen haben die Hanseatische Lehrstellenbörse am 20. und 21. September 2011 besucht. Weit über 4.000 freie Lehrstellen für 2012 in über 150 verschiedenen Berufsbildern sowie 147 Ausbildungsbetriebe warteten auf sie in der Handelskammer – das bedeutete Rekord in der 17-jährigen Geschichte der Lehrstellenbörse. Im Rahmen der zweitägigen Messe konnten sich die Schüler bei den ausstellenden Unternehmen über ihre persönlichen Ausbildungschancen und den Einstieg in die Arbeitswelt informieren und sich direkt vor Ort bei den Betrieben bewerben.

Diejenigen unter ihnen, die noch für 2011 einen passenden Ausbildungsplatz suchten, wurden fündig. Am AZUBI-LAST-MINUTE-Stand hatten Hamburger Ausbildungsbetriebe 200 freie Lehrstellen noch für 2011 platziert.

Die nächste Hanseatische Lehrstellenbörse findet am 18. und 19. September 2012 in der Handelskammer Hamburg statt. Weitere Informationen unter [www.hk24.de](http://www.hk24.de), Dokumenten-Nummer 14597.

### ■ Schulpreis verliehen

#### IHK zu Rostock

Die IHK zu Rostock verlieh am 28. September 2011 zum 12. Mal den „IHK-Schulpreis“. Dieser wird in drei Stufen an Schulen für Projekte und Methoden, die wirtschaftliches Wissen und die Kenntnis wirtschaftlicher Zusammenhänge im Schulalltag vermitteln, vergeben. Die Vizepräsidentin der IHK zu Rostock, Doreen Jacobsen, würdigte das besondere Engagement der zwölf Schulen, die sich mit 13 Projekten an der Ausschreibung 2011 beteiligten. „Die Förderung der Entwicklung junger Menschen, die stark und selbstbewusst ihr Leben in die Hand nehmen und sich als aktiven Teil unserer Gesellschaft verstehen, sollte jedem Einzelnen von uns am Herzen liegen. Wer jungen Menschen Bildung vermittelt, hat Achtung und Unterstützung verdient. Und wer mit Freude lernt und sich mit Eifer neues Wissen aneignet, hat Anspruch auf Wertschätzung und Respekt“, sagte Jacobsen.

Den mit 1.500 Euro dotierten 1. Preis erhielt die Regionale Schule „Otto-Lilienthal-Schule“ Rostock für das Projekt Schülerfirma „Otto Snacks Schüler GbR“. Der 1. Preisträger nimmt an der Auslobung des IHK-Schulpreises 2011 der IHK Nord, Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Industrie- und Handelskammern e. V. teil.

### ■ Regionale Partnerschaften sichern Ausbildungsstart

#### IHK zu Schwerin

Für Westmecklenburg zeichnet sich eine erhebliche Fachkräftelücke ab, die ihre Ursachen in der demografischen Entwicklung hat. Im Sommer 2011 haben weniger als 50 Prozent der Schüler die Schulen verlassen als noch 2008. Um so wichtiger war es, jeden ausbildungsreifen und -willigen Schüler zu gewinnen.

Die fünf Gebietskörperschaften der Region (Landeshauptstadt Schwerin, Hansestadt Wismar, Landkreise Nordwestmecklenburg, Parchim und Ludwigslust) haben sich gemeinsam mit der IHK, HWK und Agentur für Arbeit im Rahmen der "Westmecklenburger Erklärung" bereit erklärt, die Angebote zur Berufsorientierung zu koordinieren. Das erste Ergebnis konnte sich sehen lassen, sowohl bei der IHK als auch der HWK kam es trotz des Schülerrückganges zu keiner Verringerung der registrierten betrieblichen Ausbildungsverträge.

Im Rahmen einer Datenbank werden die einzelnen Angebote dargestellt und Termine bekannt gegeben. Koordinierungsgespräche finden zweimal im Jahr statt.

### ■ Für bessere Berufsorientierung an den Schulen

#### IHK Offenbach am Main

Eine Kooperationsvereinbarung „Übergang Schule – Beruf“ unterzeichneten am 21. September 2011 im Offenbacher Gründerzentrum Ostpol die Stadt Offenbach, die Industrie- und Handelskammer (IHK) Offenbach am Main, das staatliche Schulamt, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Main Arbeit, das Handwerk, Hessen Metall, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) sowie verschiedene Bildungsträger. Die Vereinbarung hat das Ziel, „Angebote zur sozialen und beruflichen Integration Jugendlicher in den Offenbacher Schulen besser abzustimmen.“ Die Unterzeichner vereinbarten eine verbindliche Zusammenarbeit mit und in den allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Offenbach. Da sich Angebote und Maßnahmen an den einzelnen Schulen unterscheiden, müsse ergänzend eine Abstimmung in der jeweiligen Schule erfolgen. Kontakt: Thomas Süßer; [suesser@offenbach.ihk.de](mailto:suesser@offenbach.ihk.de)

### ■ Partnerschaft von Schulen und Unternehmen stärken

#### IHK Offenbach am Main

85 Vertreter von 70 Unternehmen und 15 Schulen begrüßte die Industrie- und Handelskammer (IHK) Offenbach am Main am 6. Oktober 2011 zur Auftaktveranstaltung zum Thema Schulpartnerschaften. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung haben immer mehr Unternehmen Probleme bei der Besetzung von Ausbildungsstellen. Durch Schulpartnerschaften zwischen Betrieben und Schulen soll es den Unternehmen möglich sein, früher den Kontakt zu den potentiellen Auszubildenden aufzubauen, um so die angebotenen Ausbildungsplätze qualifiziert zu besetzen.

Gleichzeitig wird durch das schulische Engagement der Unternehmen die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler verbessert. Die IHK Offenbach setzt auf eine umfassende Betreuung einer Schulpartnerschaft, wobei sich die Inhalte einer schriftlich zu fixierenden Vereinbarung individuell am Bedarf und an den Möglichkeiten des Unternehmens und der Schule orientieren müssen. Kontakt: Thomas Süesser; [suesser@offenbach.ihk.de](mailto:suesser@offenbach.ihk.de)

### ■ Zwei Abschlüsse in der Tasche

#### IHK Nord Westfalen

Die Abiturienten, die sich nach der Schule für ein Duales Studium entscheiden schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie kombinieren eine Lehre in einem Unternehmen mit einem Studium. Das klingt gut, zumindest für die rund 7.500 Schülerinnen und Schüler, die die Gelegenheit nutzten und sich in Münster und Recklinghausen auf der IHK-Messe für Duales Studium über die Angebote von gut 80 Unternehmen und Hochschuleinrichtungen aus der Region informierten. Die Messen sind Bestandteil des IHK-Programms zur „Fachkräftesicherung in Nord-Westfalen“. Ziel der IHK Nord Westfalen ist es, das Duale Studium bei Abiturienten als Alternative zum reinen Hochschulstudium bekannter zu machen und sie für eine berufliche Karriere zu begeistern. Gleichzeitig warb die IHK bei den Unternehmen für die Schaffung weiterer dualer Studienplätze. Vorrangiges Ziel der IHK ist es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region zu gewährleisten. Informationen: [www.ihk-nordwestfalen.de/duales-studium](http://www.ihk-nordwestfalen.de/duales-studium)

### ■ Bewerbungen im Minutentakt

#### IHK Nord Westfalen

Über 550 Schülerinnen und Schüler haben beim ersten Azubi-Speed-Dating der IHK Nord Westfalen die Gelegenheit genutzt, über die Bewerbungsmappe hinaus einen persönlichen Eindruck bei den fast 30 beteiligten Unternehmen zu hinterlassen. Genau wie bei dem aus der Partnervermittlung bekannten „Speed-Dating“ wechselten die Jugendlichen nach zehn Minuten den Gesprächspartner. Solange hatten sie Zeit, Interesse zu wecken – und zwar auch umgekehrt das Unternehmen beim Bewerber. Die IHK will mit dieser Vermittlungsmethode vor allem zu einem unkomplizierten Erstkontakt zwischen Lehrstellenbewerbern und Unternehmen beitragen. Ein Experiment, das aus Sicht der IHK insgesamt mehr als gelungen ist. Gerade die Unternehmen waren von der Idee begeistert.

Aber auch die Schüler waren zufrieden: Für fast zwei Drittel wurden die Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen. Informationen bei Stefan Brüggemann, 0251 707-277, oder unter [www.ihk-nordwestfalen.de/azubi-speed-dating](http://www.ihk-nordwestfalen.de/azubi-speed-dating)

### ■ Goldrichtige Entscheidung

#### IHK Nord Westfalen

Ausbildung ist der beste Weg zur Fachkräftesicherung. Grund genug für die IHK Nord Westfalen, Unternehmen zu gratulieren, die zum ersten Mal ausbilden. Um möglichst viele „Nachmacher“ zu finden, überreichte die IHK acht Unternehmen, die jetzt erstmals ausbilden, öffentlich die Urkunde „Anerkannter Ausbildungsbetrieb“ – stellvertretend für alle anderen Erstausbilder. Je ein Unternehmen aus den fünf Kreisen und drei kreisfreien Städten des IHK-Bezirks diene als Vorbild. Vor allem angesichts der demografischen Entwicklung sei der Entschluss, „eine neue Lehrstelle zu schaffen, eine goldrichtige Entscheidung“, betonten die jeweils regional zuständigen Präsidiums- oder Ausschussmitglieder, die die Urkunden überreichten. Für 2020 werden für den IHK-Bezirk rund 20 Prozent weniger Schulabgänger prognostiziert. Die Aktion wurde von den lokalen Medien hervorragend begleitet. Informationen bei Carsten Taudt, 0251 707-269, oder z. B. unter [www.ihk-nordwestfalen.de/N03742](http://www.ihk-nordwestfalen.de/N03742)

### ■ Berufsinformationsmesse mit neuem Konzept

#### IHK für Rheinhessen

In Rheinhessen werden Schülerinnen und Schüler künftig noch zielgerichteter auf ihre Berufswahl vorbereitet. Dazu wurde die Berufsinformationsmesse "BIM Rheinhessen" neu aufgestellt. Neu sind die Workshops, die Jugendlichen einen realen Einblick in ein Berufsfeld geben sollen. Neu ist ebenfalls das Farbleitsystem, das sämtliche 350 Ausbildungsberufe in neun Berufsfelder gliedert und so eine Orientierung leichter macht. Dieses Farbleitsystem wird auch von der Agentur für Arbeit verwendet. Die neue BIM Rheinhessen fand an zwei Besuchertagen erstmals in der Fachhochschule Mainz statt. An beiden Tagen gaben 65 Aussteller einen Einblick in ihr Aus- und Weiterbildungsangebot und gestalteten 246 Workshops zu 32 Themen für mehr als 3.500 Teilnehmer. Die BIM Rheinhessen wird federführend von der IHK für Rheinhessen in Kooperation mit der HWK organisiert. Das neue Konzept entwickelte die IHK gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Bildungsministerium und der örtlichen Agentur für Arbeit.

## IHK Wuppertal-Solingen- Remscheid

### ■ Nachwuchskräfte für die bergische Gastronomie

Als sich am 17. August 2011 um 8:30 Uhr die Türen des Plenarsaales der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid öffneten, herrschte bereits gespannte Erwartung unter den Wartenden. Mehr als 50 Jugendliche waren gekommen, um sich in letzter Minute für die noch freien Ausbildungsstellen bei 12 bergischen Gastronomiebetrieben zu bewerben. Die Bewerber nutzten die Möglichkeit, in einem direkten Gespräch die Personalverantwortlichen persönlich von sich zu überzeugen. Im Durchschnitt wechselten alle 10 Minuten die Betriebe den jugendlichen Gesprächspartner, so dass alle Interessierten die Gelegenheit hatten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Personalverantwortlichen hatten durch die Veranstaltung die Möglichkeit in nur drei Stunden zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber kennenzulernen und bereits für die nächsten Tage Praktika, Probearbeiten und Firmenbesichtigungen vereinbaren. Sowohl Bewerber als auch Unternehmensvertreter waren von der Idee und von dem Ablauf der Veranstaltung begeistert.

## IHK Würzburg-Schweinfurt

### ■ Kitas werden zu "Häusern der kleinen Forscher"

Wie funktioniert eine Teebeutelrakete? Woraus besteht die Farbe Schwarz? Kann Wasser bergauf fließen? Antworten auf derartige Fragen finden Mädchen und Jungen im "Haus der kleinen Forscher". Das Konzept bietet Kindertagesstätten die Möglichkeit, in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik fundierte Förderung mit begeistertem Lernen der Kinder zu verbinden. Gemeinsam mit lokalen Kita-Trägern unterstützt die IHK Würzburg-Schweinfurt das Projekt für alle Kitas in Mainfranken, um innovative Wege zur Nachwuchssicherung in den naturwissenschaftlichen und technischen Berufsfeldern zu fördern. „Wir wollen das Interesse der ganz Kleinen für Naturwissenschaft und Technik gewinnen“, so IHK-Präsident Dieter Pfister. „Das Projekt, das wir heute vorgestellt haben, leistet hierzu einen wertvollen Beitrag, denn hier lernen Kinder, dass Technik faszinieren kann und eigenes Forschen Spaß macht.“

## ■ **Ausbildungsmarketing sichert Personal für Unternehmen**

### **IHK Würzburg-Schweinfurt**

Der 27. Ausbildungstag der IHK Würzburg-Schweinfurt am 5. Oktober 2011 in Würzburg stellte in diesem Jahr die Kooperation von Schule und Wirtschaft in den Mittelpunkt. Denn die aktuellen Entwicklungen verdeutlichen: Der demografische Wandel ist auch in Mainfranken schon lange kein Zukunftsszenario mehr, und die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen wird mit Blick auf abnehmende Schülerzahlen immer wichtiger. Unternehmer, Ausbilder sowie Lehrer allgemein bildender und beruflicher Schulen informierten sich in der IHK in Würzburg über die neuesten Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt. Neben weiteren Fachvorträgen stellte die IHK einige eigene neue Projekte im Rahmen der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft sowie der Unterstützung des Interesses an Naturwissenschaften und Technik vor. „Mit den Projekten „Haus der kleinen Forscher“, „IHK-Sommercamp“ oder „Handelsblatt macht Schule“ unterstützt die IHK Schulen dabei, ihre Schüler an Wirtschaft und Naturwissenschaften heranzuführen.

## ■ **Fachkräfte nachhaltig sichern**

### **IHK Würzburg-Schweinfurt**

Für eine nachhaltige Fachkräftesicherung brauchen gerade kleine Unternehmen Unterstützung. Die IHK Würzburg-Schweinfurt setzt dort mit einem neuen Beratungskonzept an. Mit gezielter Fachkräfteberatung sensibilisieren die Berater der IHK insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen für das Thema Demografie. Dabei heißt es, von den großen Unternehmen zu lernen und innovative Konzepte der Fachkräftesicherung ins eigene Unternehmen zu übernehmen. „Mit dem neuen innovativen Beratungsansatz sensibilisieren wir unsere Mitgliedsunternehmen für den demografischen Wandel. Wir zeigen Wege auf, wie Unternehmen ihre Fachkräfte finden und binden, wie sie ihre internen Strukturen demografiefest gestalten und wie sie ihr Fachwissen im Unternehmen halten und erweitern können. Dabei muss das Rad nicht immer neu erfunden werden, denn es bestehen bereits viele innovative Ansätze, die auf das eigene Unternehmen angewendet werden können, so Max-Martin W. Deinhard, Leiter des Geschäftsbereiches Berufsausbildung.

## IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Villingen-Schwenningen

### ■ Mentoren für leistungsschwächere Jugendliche mit Migrationshintergrund

Dass Jugendliche mit Migrationshintergrund und nicht so guten Schulnoten häufig keinen Arbeitsplatz finden, soll bald der Vergangenheit angehören. Der Berufsbildungsausschuss der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg hat deshalb ein Mentorenkonzept ins Leben gerufen, das dieser Zielgruppe beim Eintritt ins Berufsleben helfen möchte. Konkret geht es darum, die individuellen Stärken der Heranwachsenden zu identifizieren und sie bei der Berufsfindung sowie in der anschließenden Bewerbungsphase zu unterstützen. Für zunächst ein Jahr sollen bis zu 20 Jugendliche einen Mentor aus der Wirtschaft zur Seite gestellt bekommen, der sie in diesem wichtigen Prozess begleitet. Das können Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte, aber auch Geschäftsführer sein. Sie müssen nur Spaß und Interesse an der Arbeit mit jungen Menschen mitbringen und vorab an einem Einführungsseminar teilnehmen, das sie auf diese besondere Aufgabe vorbereitet. Start der Testphase ist das Schuljahr 2011/2012.

## IHK zu Leipzig

### ■ Berufsorientierung für Schüler mit Migrationshintergrund stärken

Die Wirtschaft ist aufgrund der demografischen Entwicklung künftig auf das gesamte vorhandene Arbeitskräftepotenzial angewiesen. Um dies besser auszuschöpfen, hat sich die IHK zu Leipzig mit der Sächsischen Bildungsagentur Regionalstelle Leipzig entschieden, eine Informationsoffensive an Leipziger Mittelschulen zu starten und junge Migranten über die duale Berufsausbildung zu informieren. Regelmäßig gehen IHK-Bildungsmitarbeiter mit einem Azubi mit Migrationshintergrund und seinem Ausbilder aus einem regionalen Unternehmen in Leipziger Schulen mit Vorbereitungsklassen. In lockerer Atmosphäre erhalten die Schüler Infos zu den unterschiedlichen Möglichkeiten einen Beruf zu erlernen. Azubis – selbst mit ausländischen Wurzeln – berichten von ihren Erfahrungen, und der Ausbilder stellt die unternehmerischen Anforderungen vor. Ziel ist es, junge Migranten aufzuklären, warum ein Schul- und Berufsabschluss wichtig ist, und Mut zu machen, auf Unternehmen zuzugehen.

## ■ Auf YouTube für Ausbildung werben

### IHK Ulm

Die IHK Ulm wirbt auf YouTube mit einem selbst produzierten Videoclip bei Jugendlichen für die duale Berufsausbildung. Das Video wurde von den Auszubildenden der IHK Ulm in Zusammenarbeit mit den Profis der Kommunikationsagentur "burkert gestaltung" konzipiert und produziert. Ziele des Videoclips sind, Jugendliche auf die Chancen einer dualen Berufsausbildung aufmerksam zu machen und zu zeigen, wie Ausbildungsmarketing künftig aussehen könnte. Der von der IHK Ulm und "burkert gestaltung" erstellte Videoclip kann unter [www.ulm.ihk24.de](http://www.ulm.ihk24.de), Dokumentennummer 16074, und natürlich auf YouTube abgerufen werden - Suchbegriff „Ausbildung macht Spaß“ oder <http://www.youtube.com/watch?v=bPxRhRTRu8g>.

## ■ Nach dem Sommerkolleg ist vor der Ausbildung

### IHK Ulm

Zwei Wochen lang haben sich 15 Hauptschülerinnen und Hauptschüler bei der IHK Ulm mit der Berufs- und Arbeitswelt beschäftigt. Im Sommerkolleg konnten sie ihre Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik festigen, Stärken erkennen und erfahren, in welchen Berufen diese gefragt sind. Die Schülerinnen und Schüler erhielten Unterstützung bei der Erstellung einer aussagekräftigen Bewerbung und konnten darüber hinaus in Workshops ihre sozialen Kompetenzen ausbauen. Die Jugendlichen erhielten außerdem die Chance, hinter die Kulissen verschiedener Unternehmen zu blicken. So konnten sie in einem ganztägigen Praktikum ihren Wunschberuf direkt am Arbeitsplatz erkunden. Die Jugendlichen werden nach dem Ende des zweiwöchigen Sommerkollegs solange begleitet, bis sie eine berufliche Perspektive für sich entwickelt haben. Finanziell unterstützt wird das Sommerkolleg vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

## ■ „Girls' Day Akademie“ beendet 1. Schuljahr

### IHK Ulm

Ein spannendes und ereignisreiches Schuljahr mit vielen interessanten Unternehmungen rund um Technik und Naturwissenschaft liegt hinter den Teilnehmerinnen der Girls' Day Akademie der IHK Ulm: Neun Monate lang, jede Woche an einem schulfreien Nachmittag eine Firmenbesichtigung, ein Projektnachmittag oder ein Seminar zu technischen und naturwissenschaftlichen Themen waren anstrengend – aber auch lohnend. Die 50 Mädchen von vier Schulen aus der IHK-Region Ulm haben in der Girls' Day Akademie eine Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten im gewerblich-technischen Bereich kennengelernt. Sie haben dabei Einblick in die technikorientierten Unternehmen der Region erhalten. Und nicht nur das: Die Schülerinnen haben zudem mit großem Engagement und viel Spaß an den Veranstaltungen teilgenommen. Das Projekt wird vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Baden-Württemberg gefördert.

## ■ Ausbildungsmarketing leicht gemacht

### IHK Heilbronn-Franken

Immer dann, wenn Wirtschaft und Schule zusammentreffen, haben Unternehmen die Möglichkeit, sich bekannt zu machen und sich vorzustellen. Sie bauen Kontakte auf und können diese Kontakte zielgerichtet nutzen. Ziel dabei ist es, junge Schülerinnen und Schüler als Bewerber/-innen für die eigenen freien Ausbildungsplätze zu gewinnen. Damit die Unternehmen, ob groß oder klein, weitere interessante Anregungen für ihr Ausbildungsmarketing bekommen, hat die IHK Heilbronn-Franken viele interessante Beispiele im Praxishandbuch Ausbildungsmarketing erfasst und strukturiert dargestellt. Es steht auf der Homepage unter [www.heilbronn.ihk.de/praxishandbuch](http://www.heilbronn.ihk.de/praxishandbuch) als Download zur Verfügung.

## ■ Ausbildungsplätze erfolgreich vermittelt

### IHK Heilbronn-Franken

Die Firma Richard Hengstenberg GmbH in Bad Friedrichshall hatte Mitte Juni noch zwei freie Ausbildungsplätze zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik zu vergeben. Allerdings waren bis dahin keine Bewerbungen für die Stellen eingegangen. Deshalb suchte der Ausbildungsleiter Bernd Frey Hilfe bei der IHK.

Der IHK-Ausbildungswerber Uwe Tobinnis-Gera begann daraufhin nach interessierten Schülern zu suchen. Bereits eine Woche später machten sich zwei Schulabgänger der Glück-Auf-Werkrealschule Bad Friedrichshall auf den Weg zu dem Unternehmen Richard Hengstenberg GmbH, um ihre Bewerbungen dort persönlich abzugeben. Beide durften sich kurz darauf an einem Eignungstest versuchen und bekamen die Chance, sich in einem persönlichen Gespräch vorzustellen. Die Schüler haben alle Hürden erfolgreich überwunden und wenig später ihren Ausbildungsvertrag mit der Firma unterzeichnet.

### ■ **Fachkräfte-Indikator Nachvermittlung**

#### **IHK für Niederbayern in Passau**

Die Gewinnung und Sicherung von Fachkräften hat für die niederbayerischen Betriebe höchste Priorität. So liegt die aktuelle Steigerung bei den neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen zwar über Bayern- und Bundesschnitt, doch gerade der Blick in die Online-Lehrstellenbörse verrät: Trotz Ausbildungsbeginn sind für 2011 immer noch über 141 Lehrstellen im IHK-Bezirk zu vergeben. Die Strategie muss deshalb lauten, den Betrieben bestmögliche Unterstützung bei der Suche nach Fachkräften anzubieten. In Abstimmung mit den regionalen Agenturen für Arbeit konnten jedoch aufgrund mangelnder Resonanz erst zwei Nachvermittlungsaktionen für Jugendliche durchgeführt werden. Diese Tatsache sowie die geringe Anzahl von Altbewerbern verdeutlichen, dass es immer schwerer wird, Potenziale für Betriebe zu erschließen.

### ■ **"Mathe & Co." begeistert Schüler für MINT**

#### **IHK zu Düsseldorf**

Auf spielerische Weise wird das Interesse von Kindern an Naturwissenschaften mit einem effektvollen Experimentaltheater geweckt, das in diesem Jahr 900 Viert-, Fünft- und Sechstklässler unterschiedlicher Schulformen erlebten. Die Kooperation der IHK-Initiative „Mathe & Co.“ mit der Fachhochschule Düsseldorf bietet den Schülern neben dem Theatererlebnis Workshops, in denen sie die Theorie kennen lernen und Experimente durchführen. Zur Förderung der Ausbildungsreife erhalten Realschulen jeweils zum Start ins neue Schuljahr Lizenzen eines onlinebasierten Mathematikprogramms. Mit dessen Hilfe trainieren Neunt- und Zehntklässler ausbildungsrelevante Matheaufgaben in der Schule und Zuhause.

Für talentierte Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13 veranstaltet „Mathe & Co.“ MINT-Workshops sowie jährlich eine Sommerakademie mit einem betrieblichen Projektpraktikum. Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit Unternehmen, Hochschulen und zdi-Zentren statt.

### ■ Azubi-Recruiting mit Methode

#### IHK zu Düsseldorf

Das dreiköpfige Vermittlungsteam der IHK Düsseldorf engagiert sich mit vielseitigem Einsatz, um die Ausbildungssituation von Betrieben und Jugendlichen zu verbessern. In gezielten Schulbesuchen werden aktuelle Themen, wie Online-Bewerbung, Do's and Dont's im Umgang mit dem Web 2.0 und Social Media-Plattformen, erörtert. Aktiv können die Jugendlichen die Werbeportale nutzen, um ihre Bewerbungsunterlagen checken zu lassen, Bewerbungsgespräche zu üben, einen kaufmännischen oder industriell-technischen Einstellungstest zu absolvieren und verschiedene Kompetenzen in einem professionellen Assessment-Center unter Beweis zu stellen. Das Gesamtprofil nutzen die Vermittler, um insbesondere den Kleinen und Mittleren Unternehmen die besten Bewerber vorzuschlagen. Die Ausbildungsunternehmen beklagen immer mehr das Problem der mangelnden qualitativen Bewerbungen und freuen sich über das Azubi-Recruiting von kompetenter Stelle.

### ■ Nachvermittlungsaktion mit Partnern

#### IHK für Oberfranken Bayreuth

Zum Start des neuen Ausbildungsjahres hat die IHK für Oberfranken Bayreuth gemeinsam mit der Handwerkskammer für Oberfranken und den Agenturen für Arbeit eine Nachvermittlungsaktion für oberfränkische Schulabgänger angeboten. Noch unversorgte Jugendliche aus der Region wurden hierzu eingeladen und konnten sich über freie Lehrstellen in der Region informieren sowie Tipps und Beratungen zur Bewerbung holen. Mit der Nachvermittlungsaktion sollte jedem ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Jugendlichen eine Lehrstelle oder eine Einstiegsqualifizierung angeboten werden. Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Region hat die IHK für Oberfranken Bayreuth außerdem die Zusammenarbeit mit den oberfränkischen Arbeitskreisen Schule Wirtschaft gezielt ausgebaut. Die Kooperation soll dabei unterstützen, oberfränkische mittelständische Betriebe und Jugendliche aus der Region schon frühzeitig zusammenzubringen und Praktika oder Schulpatenschaften zu vermitteln.

## ■ Elterninformationstour durch Thüringen gestartet

### IHK Erfurt

Eltern und betriebliche Praktika sind in der Phase der Berufsorientierung die wichtigsten Wegweiser für junge Menschen. Die Mitarbeit der Eltern ist jedoch ein bekannt schwieriges Terrain. Da gibt es einerseits hoch motivierte, fast schon bedrängende, und andererseits bildungsferne, kaum noch erreichbare Eltern. Die große Mehrheit dazwischen möchte ihren Kindern bei der Berufswahl einfach unter die Arme greifen. Häufig sind sich Mütter und Väter jedoch unsicher, wie sie den Nachwuchs unterstützen können. Die eigene Ausbildung oder das Studium liegen meist Jahre zurück, in denen sich die Berufslandschaft und damit die Berufsanforderungen stark verändert haben. Die IHK Erfurt geht deshalb im November 2011 auf "Elterninformationstour" durch Mittel- und Nordthüringen, um gezielt über die aktuelle Ausbildungssituation, Berufsanforderungen und regionale Ausbildungsstellen zu informieren.

## ■ Neuer Ausbildungsplatz in 30 Sekunden!

### IHK Erfurt

Thüringer Ausbildungsunternehmen suchen händeringend Bewerber. Deshalb initiierte die IHK Erfurt gemeinsam mit dem Radiosender LandesWelle Thüringen die Aktion: „Dein neuer Ausbildungsplatz in 30 Sekunden“. Im November 2011 werden über einen Zeitraum von drei Wochen mehrmals täglich freie Ausbildungsplätze beteiligter Unternehmen in Form eines 30-sekündigen Azubisuchspots vorgestellt und im landesweiten Programm ausgestrahlt. Gerade weniger bekannten kleinen und mittelständischen Firmen bietet sich so eine aufmerksamkeitsstarke Form der Präsentation, möglichst viele qualifizierte Bewerber zu erreichen. Darüber hinaus werden die Berufsbilder auch online in Form von Videotrailern und Messеfilmen verfügbar sein.

## ■ Ungarische Azubis kommen nach Mittelthüringen

### IHK Erfurt

Die aktuell knapp 15.000 Thüringer Schulabgänger reichen nicht mehr aus, um die angebotenen betrieblichen Lehrstellen im Freistaat zu besetzen.

Durch die Anwerbung von Jugendlichen aus osteuropäischen Ländern versucht die IHK Erfurt nun mit einem Pilotprojekt, neue Wege bei der Suche nach zukünftigen Fachkräften zu gehen.

Am 28. Oktober wurden in der Kammer die ersten 12 Ausbildungsverträge zwischen heimischen Unternehmen und ungarischen Nachwuchskräften geschlossen. „Wenn wir die Rahmenbedingungen mit einer Willkommenskultur verbinden, bin ich mir sicher, dass die ungarischen Jugendlichen auch viele ihrer Freunde von den deutschen Ausbildungsmöglichkeiten überzeugen“, wagt IHK-Hauptgeschäftsführer Gerald Grusser einen zuversichtlichen Ausblick.

## ■ **Ausbilder des Jahres 2011**

### **IHK zu Köln**

Fünf unterhaltsame filmische Schlaglichter auf fünf engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder an ihren Arbeitsplätzen – so wurden in der IHK Köln am 5. Oktober die fünf für die Auszeichnung "Ausbilder/ Ausbilderin des Jahres" Nominierten vorgestellt. Insgesamt eine gute halbe Stunde mussten sich die fünf und die rund 150 Gäste gedulden, bis der Name des Preisträgers bekannt gegeben wurde: Der "Ausbilder des Jahres 2011" ist eine Ausbilderin und heißt Barbara Weber von Federal-Mogul Burscheid GmbH. Als vorbildliche Beispiele dafür, wie sich "Ausbilderinnen und Ausbilder ihrer Aufgabe mit außerordentlich viel Herzblut stellen und damit für diese Gesellschaft mehr leisten als nur die reine Gewinnung von Fachkräften für das eigene Unternehmen", lobte IHK-Vizepräsidentin Dr. Nicole Grünewald bei der Preisübergabe vor rund 150 Gästen das besondere Engagement der Nominierten.

## ■ **Auszubildende als Ausbildungsbotschafter**

### **IHK Nordschwarzwald / Pforzheim**

Um die Berufsausbildung stärker ins Bewusstsein der Schüler in der Region zu rücken, setzt die IHK Nordschwarzwald künftig auf so genannte Ausbildungsbotschafter. Das sind Auszubildende, die in Schulen ihre Berufe vorstellen. Als Gleichaltrige wirken sie authentischer und stoßen damit auf größere Akzeptanz. Die Botschafter sollen die Schüler für eine duale Ausbildung in einem regionalen Betrieb begeistern und erhalten dabei die Chance, ihre persönlichen Kompetenzen zu stärken und ihre fachliche Kompetenz unter Beweis zu stellen. Vor dem Einsatz erhalten sie eine eintägige, vorbereitende Schulung durch sogenannte Koordinatoren.

Die Unternehmen fördern den direkten Einstieg von Schulabgängern nach ihrem Abschluss in die Berufsausbildung, sichern sich eigene Fachkräfte und sorgen für eine systematische und langfristige Personalentwicklung. Schülerinnen und Schüler bekommen Einblicke in die Berufe und eröffnen sich dadurch neue Perspektiven nach dem Schulabschluss.

### ■ **Aussteller- und Besucherrekord beim 11. Berufswege-Kompass**

#### **IHK Gießen-Friedberg**

Der „Berufswege-Kompass 2011“ in der Gießener Kongresshalle war in diesem Jahr so gut frequentiert wie nie zuvor: 51 Unternehmen aus dem gesamten Bezirk der IHK Gießen-Friedberg und darüber hinaus stellten 90 Ausbildungsberufe umfassend und praxisorientiert vor. Mit 1.600 erreichte auch die Anzahl der Besucher einen Höhepunkt. Ziel des „Berufswege-Kompass“ ist es, Schüler und Ausbildungsbetriebe frühzeitig zusammenzubringen. Jeder Besucher, der die Messe verließ, hatte nicht nur reichlich Informationsmaterial, sondern größtenteils auch einen konkreten Berufswunsch im Gepäck. Auch die Nachvermittlungskaktion im Spätsommer war erfolgreich: 1.300 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Gießen-Friedberg wurden auf der Suche nach offenen Stellen angeschrieben. Auf diese Weise konnten 49 freie Ausbildungs- und 30 freie Praktikumsplätze akquiriert werden. In Zusammenarbeit mit der regionalen Presse sowie der Agentur für Arbeit wurden diese noch unvermittelten Jugendlichen angeboten.

### ■ **Lehrertournee gestartet**

#### **IHK Hannover**

Was macht eine Fachkraft für Lagerlogistik? Wie sollen sich Schüler für ein Praktikum bewerben? Welche Aufstiegschancen haben Azubis? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten rund zwei Dutzend Lehrer, die sich bei der IHK-Lehrertournee über Berufe der Logistikbranche informieren. Ziel der IHK-Lehrertournee ist es, die Berufsorientierung an Schulen zu fördern. Bei der Lehrertournee besuchen Lehrer aller Schulformen im Oktober/November mehrere Unternehmen, um sich bei Ausbildern und Auszubildenden aus erster Hand zu informieren. In diesem Jahr steht die Logistikbranche im Fokus.

## ■ Immer mehr Lehrer und Schüler nutzen Berufsorientierung

### IHK Lüneburg- Wolfsburg

Den hundertsten Lehrer konnte die IHK Lüneburg Wolfsburg bei einem Betriebsbesuch im Rahmen von "Wirtschaft unterstützt Schule" bei der Artesan GmbH begrüßen. Dies sind fast doppelt so viele wie im Vorjahreszeitraum.

Aber auch die IHK-Workshops für Schüler zum "Beruflichen Bildungsweg" finden immer mehr Zuspruch: Über 1.000 junge Leute haben sich bisher in diesem Jahr für eine „Karriere mit Lehre“ interessiert. Die IHK hat deshalb ihr Angebot in der Berufsorientierung ausgeweitet und ein Referentennetzwerk aufgebaut, in dem sich mittlerweile über 80 Ehrenamtliche engagieren, um Schulen in allen Fragen rund um den Beruf zur Verfügung zu stehen. Ein Drittel der Schulen hat das Angebot bereits genutzt.

## ■ Perspektiven aufzeigen

### IHK Dresden

Im Rahmen des 18. Aktionstags Bildung der IHK Dresden luden die Veranstalter am 24. September 2011 erstmals zu einem Elternforum. Angesprochen waren hier vor allem Eltern von zukünftigen Schulabgängern, denen Unterstützungsangebote bei der Berufswahlfindung sowie darauf aufbauende Bildungswege aufgezeigt wurden. Unter dem Motto: „Mittelschüler – Lehrling – Ingenieur“ diskutierten Vertreter der Sächsischen Bildungsagentur, der Agentur für Arbeit und der IHK über die Stellung der dualen Berufsausbildung in unserer Gesellschaft und welche beruflichen Entwicklungsperspektiven sich für die jungen Facharbeiter daraus ergeben können. Die Informationen, dass auch mit einem Facharbeiterabschluss eine Laufbahn bis hin zum Betriebswirt möglich ist, wurden dankend angenommen.

## ■ Johannstädter Lehrstellenbörse informiert vor allem Spätaussiedler

### IHK Dresden

Unter dem Motto „Die Johannstadt zeigt sich“ fand am 8. Oktober 2011 im Stadtteil Dresden-Johannstadt die gleichnamige Lehrstellenbörse statt, zu der das zuständige Ortsamt und der Verein Johannstadthalle e. V. eingeladen hatten.

Als Stadtteil mit der größten Ausländerdichte, ist die Dresdner Johannstadt vor allem von Spätaussiedlern geprägt.

Darin liegt auch das besondere Anliegen der Veranstalter begründet: eine Dialogebene zu schaffen, bei der Jugendliche mit Migrationshintergrund und ortsansässige Ausbildungsbetriebe aufeinander zu gehen können und über mögliche Ausbildungswege informiert werden. Unterstützt wurden diese Dialoge von zahlreichen Dolmetschern. Auch die Berater der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer Dresden sowie der Handwerkskammer Dresden stellten sich den zahlreichen Fragen der Jugendlichen und gaben Anregungen zur Berufsorientierung und Bewerbungserstellung.

### ■ Kein Abschluss – was geht?

#### IHK Dresden

Am 28. September 2011 hatte das Jobcenter Dresden zur 6. Jugendkonferenz geladen, um zusammen mit Vertretern verschiedener Bildungsträger, der Jugendhilfe der Stadt sowie der IHK Dresden und Agentur für Arbeit das Thema „Jugendliche ohne Schul- bzw. Berufsabschluss“ zu diskutieren. Der Schwerpunkt der Konferenz lag auf dem Schaffen von Netzwerken zwischen den Beteiligten, um passgenaue Angebote für die Eingliederung der Zielgruppe in das Berufsleben zu entwickeln. Zusammengefasst wurden die Ergebnisse der Jugendkonferenz in verschiedenen Thesen, u. a. „Lebenslanges Lernen – Kita -Schule - Berufswelt“ und „Bildung macht Jugend stärker und selbstbewusster“. Insgesamt äußerten sich die Teilnehmer über die erzielten Ergebnisse sehr positiv und fanden neue Ansatzpunkte für eine zukünftige engere Zusammenarbeit.

### ■ Ausbildungs-Awards verliehen

#### IHK zu Lübeck

Vorbildliche Leistungen in der Ausbildung stehen im Mittelpunkt der Betriebsbesuche der Spitze der IHK zu Lübeck gemeinsam mit Ehrenbürgern, Landräten und Politikern aus dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und dem Deutschen Bundestag. Im Zuge dieser Aktion erhalten pro Jahr etwa 20 besonders herausragende Firmen für ihr langjähriges Engagement für eine qualitativ hochwertige Ausbildung den IHK-Ausbildungs-Award. Dieser Glaskörper ist bei den Unternehmen mittlerweile sehr begehrt, viele Firmen nehmen die Verleihung zum Anlass für Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Jahr galten viele Betriebsbesuche den von Einwanderern geführten Firmen im Bezirk.

Unterstützung erhielten IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt und Geschäftsbereichsleiter Dr. Ulrich Hoffmeister unter anderem von Björn Engholm. Der ehemalige Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein engagiert sich seit Jahrzehnten für die Ausbildung.

### ■ In den Herbstferien ins Berufsorientierungs-Camp

#### IHK Ostthüringen zu Gera

Die Herbstferien für Berufsorientierung nutzen: Das haben 65 Schüler aus Ostthüringen in IHK-Camps zur Berufsorientierung in Gera und Rudolstadt getan. Sie konnten sich in regionalen Unternehmen in verschiedenen Berufsfeldern ausprobieren, und auch der Ferienspaß kam nicht zu kurz. Ob ein Drei-Gänge-Menü kochen, einen eigenen Stifthalter aus Metall herstellen oder eine Kundenzufriedenheitsbefragung durchführen und auswerten – die Schüler haben mit viel Spaß und Interesse die Anforderungen verschiedener Berufe kennengelernt. 41 Unternehmen haben mit Projekten und Firmenbesichtigungen den Schülern einen Einblick in betriebliche Abläufe und den Arbeitsalltag der Berufe gegeben. Für sie war das Camp eine gute Möglichkeit, Schüler gezielt für die eigene Firma sowie eine Ausbildung zu begeistern und als künftige Azubis zu gewinnen. Einige Schüler haben dann auch während des Camps mit sogenannten "Bewerbungsvisitenkarten" ihr Interesse an einem Praktikum oder einer Ausbildung in den Unternehmen bekundet.

### ■ Mit Check2 auf direktem Weg zur Karriere

#### IHK Koblenz

„Check2“ lautet das Motto der IHK Initiative, die für eine duale Ausbildung wirbt. Sie hat ihren Schwerpunkt in der Kommunikation mit Jugendlichen, die vor der Entscheidung stehen, weiter die Schulbank zu drücken oder ihre Zukunft über eine Kombination aus Schule und beruflicher Praxis zu gestalten. Über das neue, jugendgerecht gestaltete Webportal [www.check2.de](http://www.check2.de) werden der Informationsbedarf und vor allem der Dialog von Jugendlichen untereinander über ihre berufliche oder schulische Zukunft ermöglicht und gefördert. Dies geschieht über alle sozialen Netzwerke, die momentan up-to-date sind. Selbstverständlich können sich hier auch interessierte Eltern über Berufsbilder, Karriere-, Fortbildungschancen, sowie Einstiegsbedingungen und offene Ausbildungsstellen informieren.

Seit dem Startschuss der Initiative im Mai 2011 haben bereits mehr als 600 Jugendliche die Seite [www.check2.de](http://www.check2.de) abonniert. Immer mehr Schulen und Betriebe möchten sich aktiv beteiligen.  
Ansprechpartnerin: Yvonne Brachtendorf, 0261 106-281.